Schule BAUMA	☐ Weisung	☒ Reglement	☐ Richtlinien
	Gültig ab **01.01.2022**	Ersetzt Ausgabe vom: **10.12.2013**	Nr. **40-02-3**
	Genehmigungsbeschluss Schulpflege: 05.04.2022		
	Schulprogramm 2022-2025 Sekundarschule		
Ressort: Schulentwicklung und Schulqualität	Verteiler: - SP-Mitglieder - Schulleitungen - Lehrpersonen auf Extranet - Homepage Schule Bauma		

Sekundarschule Bauma

Schulprogramm 2022 - 2025



Schulprogramm 2022-2025 Sekundarschule Bauma

Einleitung

Dieses Schulprogramm wurde vom Mitarbeiterteam Sek Bauma erarbeitet und am 5.4.2022 von der Schulpflege beschlossen. Es soll einerseits organisatorische resp. pädagogische Schwerpunkte für die Schuljahre 2022-2025 setzen und andererseits als Führungs-/Planungsinstrument für die Schulleitung dienen. Das vorliegende Schulprogramm bildet die Grundlage für die Jahresplanungen und wird jährlich überprüft. Es wird zudem auf der Webseite der Schule Bauma mit einigen Einschränkungen öffentlich gemacht.

*Legende: **Z** = Ziele klären; **P** = Planen; **U** = Umsetzen; **E** = Evaluieren; **S** = Sichern (= Qualitätskreislauf)*

	Thema	Absichten und Ziele	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen	Verantwortlich	Zeitraum 21/22	22/23	23/24	24/25
SICHERUNG	**Schulnetz 21**	• *Die Schüler/-innen kennen sich gegenseitig, über den Klassenverband hinaus.* • *Die Klassengemeinschaften sind stark und die Identifikation mit dem Schulhaus ist hoch.* • *Die psychosoziale Gesundheit der Schüler/-innen ist insgesamt gut.*	• *Jede Klasse nimmt bei Schuljahresbeginn am alljährlichen „Begegnungsmorgen" teil.* • *Der „Begegnungsmorgen" wird unter Mitbeteiligung der Schüler/-innen durchgeführt.* • *Am Ende des 1. Semesters führt die Steuergruppe „Gesunde Schule" alljährlich eine Schülerumfrage zur Befindlichkeit durch. Die Umfrageergebnisse werden von der Steuergruppe ausgewertet und präsentiert.*	• *Geringe Anzahl Mobbing- und Gewaltvorfälle im Schulhaus.* • *Geringe Anzahl Konflikte im Klassenverband.* • *Wenig Vandalismus in den Gebäuden und auf dem Schulhausgelände.* • *Die Mitgliedschaft im Schulnetz bleibt erhalten.*	• *Kosten für den Begegnungsmorgen.*	*RL, DR, RP*	**E/Z/P**	**U**	**U**	**U**
		• *Das kollegiale Zusammengehörigkeitsgefühl des Mitarbeiterteams ist stark.*	• *Durchführung eines jährlichen gemeinsamen Nachtessens.* • *Organisation und Durchführung eines Nachmittagsausflugs.* • *Organisation eines Begrüssungs- und Abschiedsapéros nach resp. vor den Sommerferien.* • *Gemeinsame Mittagessen an schulinternen Weiterbildungen.*	• *Die Teilnehmerzahl an den Anlässen ist konstant hoch.* • *Konstruktiver Umgang mit Konfliktsituationen im Lehrerteam.* • *Vorwiegend positive Werte im „Befindlichkeitsfragebogen", welcher einmal pro Jahr ausgeteilt wird.* • *Die Fluktuation im Lehrerteam bleibt gering.*	• *Finanzieller Zustupf für den kulturellen Teil des Ausflugs.*	*RL, DR, RP*	**E/Z/P**	**U**	**U**	**U**
	Vergleichbare Schülerbeurteilungen	• *Die Sekundarschule pflegt eine gemeinsame und transparente Beurteilungspraxis, welche sich an inhaltlichen Kriterien orientiert.* • *Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend.* • *Gleiche Leistungen resp. Kompetenzen werden vergleichbar bewertet.* • *Die Lehrpersonen setzen verschiedene Instrumente für eine vergleichbare Schülerbeurteilung ein.*	• *Die Lehrpersonen halten sich an den allgemeinen Richtlinien und den 17 Standards im Beurteilungskonzept, welche die einheitliche Förderung und Beurteilung regelt.* • *Pro Semester wird mindestens ein formatives Fördergespräch (=prozessbegleitendes Feedback) mit den Schüler/-innen durchgeführt.* • *Die Schülerportfolios im 1. und 2. Jahrgang werden gemäss den Richtlinien umgesetzt.* • *Die Lehrpersonen benützen den von der Schule vorgegebenen einheitlichen Prüfungskopf.* • *Institutionalisierte Abläufe für die Gesamtbeurteilung vor dem Ausstellen der Zeugnisse werden eingehalten.* • *Die Eltern werden zu Schulbeginn mit Hilfe einer Broschüre über die einheitliche Beurteilungspraxis informiert.* • *Neu eintretende Lehrpersonen werden vor Stellenantritt in die schulhausspezifische Beurteilungspraxis eingeführt und ein allfälliger Weiterbildungsbedarf wird ermittelt.* • *Die Beurteilungspraxis wird innerhalb des Lehrerteams regelmässig reflektiert und weiterentwickelt.*	• *Die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Leistungen erfolgt kriterien-/kompetenzorientiert.* • *Die Lehrpersonen legen im Voraus fest, was eine genügende Leistung ist und machen die Massstäbe transparent.* • *Die Lehrpersonen unterscheiden den Zweck der Beurteilung (formativ oder summativ).* • *Die Beurteilungssettings sind gehaltvoll und passen zum Unterricht.* • *Die Lehrpersonen befähigen die Schüler/-innen systematisch zur Selbsteinschätzung.* • *Gute Feedbackkultur und konstruktive Rückmeldungen an die Lernenden sind erkennbar.*	• *Kosten für persönliche Weiterbildungen.*	*PW, CS, DK, AH, RP*	**U**	**U**	**U/E**	**U**

	Thema	Absichten und Ziele	Planung/ Massnahmen	Indikatoren	Ressourcen	Verantwortlich	Zeitraum			
							21/22	22/23	23/24	24/25
ENTWICKLUNG	**Leitbild der Sekundarschule**	• *Die Sekundarschule erstellt in gemeinsamer Kooperation ein zeitgemässes Leitbild. Dieses soll anhand von Leitsätzen ausdrücken, auf welche Werte und Normen sich das Handeln der Schule ausrichtet.* • *Das Leitbild dient als Orientierung für alle Schulbeteiligten und gibt allen die Möglichkeit zur Identifikation.* • *Bei der Erstellung des Leitbildes werden alle Schulbeteiligten (Schüler/-innen, Eltern, Lehrpersonen, Hauswartung und Schulpflege) miteinbezogen.* • *Das Leitbild wird schriftlich fixiert und auf den üblichen Informationskanälen (Kontaktheft, Elternbroschüre, Schulwebseite) nach Aussen kommuniziert.*	• *Einsetzen einer Steuergruppe „Leitbild" mit Vertretungen aus dem Sekundarlehrerteam und Planung der weiteren Schritte.* • *Durchführung von Workshop(-s) unter Einbezug der Sekundarlehrpersonen, des Schülerparlaments, der Elternmitwirkung Sek und der Schulpflege. Themenbereiche werden aufgenommen, diskutiert und ein erster Entwurf verfasst.* • *Einigung auf ein gemeinsames Leitbild, welches alle wesentlichen Aspekte beinhaltet.* • *Das Leitbild mit den Leitsätzen wird am Übertrittsabend und am Elternabend für die 1. Sekundarklassen präsentiert und erläutert.* • *Visualisierung des Leitbildes im Schulhaus und in den Schulzimmern.*	• *Das Leitbild ist allen Schulbeteiligten bekannt und präsent.* • *Das Leitbild zeigt nach aussen auf, welche Werte und Normen an der Schule gelten.* • *Das Leitbild ist auch für Besucher/-innen im Schulhaus ersichtlich.* • *An Rekrutierungsgesprächen für Lehrpersonen wird auf das Leitbild eingegangen.*	• *Kosten für allfälligen externen Referenten*	*DK, PW, AH, DR, RP*	-	Z/P	U	U
	Digitale Medien und ICT	*Ebene Schüler/-innen* • *Die Schüler/-innen erwerben im Bereich Medien und Informatik die im LP21 aufgeführten Grundkompetenzen.* • *Die Schüler/-innen kennen die Verhaltensregeln für ein sicheres und sozial verantwortliches Verhalten in und mit Medien.*	• *Die Schüler/-innen setzen ihr persönliches und von der Schule zur Verfügung gestelltes Macbook zweckmässig im Unterricht und zuhause ein.* • *Alle Klassen im 1. Jahrgang besuchen die „digitale Medienschulung" (Handy, Internet, Cybermobbing, Sexting) bei der Kantonspolizei Zürich.* • *Die PICTS-Verantwortlichen erarbeiten zusätzliche Inhalte zur „digitalen Medienschulung" für den 2. und 3. Jahrgang.*	• *Die Schüler/-innen halten sich an der Nutzungsvereinbarung und gehen mit der ICT-Infrastruktur sorgsam um.* • *Alle Schüler/-innen haben die Anwendungskompetenzen der ICT-Standards erworben und wenden sie an.*	• *Kosten für allfällige webbasierte Tools*	*JD, RL, SD, RP*	-	Z/P	U	U
		Ebene Lehrpersonen • *Die Lehrpersonen verfügen über einen ausreichenden Kompetenznachweis um digitale Medien im Unterricht einzusetzen und mit digitalen Medien zu kommunizieren.* • *Die Lehrpersonen nutzen den pädagogischen ICT-Support innerhalb der PICTS-Sprechstunden.* • *Die Lehrpersonen kennen die wichtigsten Grundsätze des ICT-Konzepts der Schule Bauma.* • *Die Lehrpersonen setzen ihr von der Schule zur Verfügung gestelltes Macbook regel- und zweckmässig im Unterricht ein.*	• *Standortbestimmung zur Planung der persönlichen Weiterbildung und Erwerb der entsprechenden ICT-Kompetenzen.* • *Prüfung und Etablierung von geeigneten Webtools für den Unterricht (classrommscreen.com, kahoot.it, mentimeter.com, padlet.com, etherpad.com, LearningApps.org, MS-Teams, MS-Forms, MS-Sway).* • *Prüfung von webbasierten Haussaufgabenplatttformen (Bsp: Planer) und Diskussion über deren Einsatzformen.* • *Lehrmittel digitalisieren und den Schüler/-innen zur Verfügung stellen.* • *Digitale Medien und ICT sind Fokusthemen im jährlichen Mitarbeitergespräch (MAG).*	• *Die Mehrheit der Lehrpersonen bildet sich im ICT-Bereich weiter. Z.B. „digitale Basiskompetenzen": https://ilias.phzh.ch/ilias.php?baseClass=ilLMPresentationGUI&ref_id=2979944&cmd=resume* • *Der Unterricht beinhaltet Elemente des „Digitalen Lernens" und die technischen Möglichkeiten führen zu einer Neugestaltung von Aufgaben und Lernanlässen.* • *Das Angebot des Pädagogischen ICT-Supports wird rege genutzt.*	• *Kosten für allfällige webbasierte Tools* • *Kosten für persönliche und schulinterne Weiterbildungen* • *Arbeitszeit der PICTS*	*JD, RL, SD, RP*	-	Z/P	U	U
		Ebene Schule • *Die Schule entwickelt sich digital weiter und etabliert Office 365 als Kommunikations- und Ablageplattform. Doppelspurigkeiten mit der bestehenden Schulcloud werden überprüft.* • *Die Schule organisiert ihre Kommunikation gemäss den Vorgaben des Kommunikationskonzepts der Schule Bauma.* • *Leitsätze und Ideen des kantonalen ICT-Guides und des ICT-Konzepts der Schule Bauma werden implementiert und umgesetzt.* • *Der ICT-Pass der Schule (Anwendungen) und der Unterricht im Fach MI (Medien und Informatik) wird weiterentwickelt und vereinheitlicht. Schnittstellen zur Primarstufe werden geprüft.*	• *Der ICT-Pass für die Sekundarstufe wird an die Anwendungskompetenzen des LP21 angeglichen und Ende Schuljahr den SuS abgegeben. Die „Anwendungskompetenzen" werden zusätzlich zum Fach MI anderen Fachbereichen eindeutig und verbindlich zugeteilt.* • *Das Sekundarlehrerteam einigt sich auf ein gemeinsames Lehrmittel und verbindlich zu vermittelnde Inhalte im Fach MI im 1. und 3. Jahrgang (MEI-Curriculum). Die Kompetenzbereiche „Medien" und „Informatik" werden gemäss den aktuellen Modullehrplänen den Jahrgängen zugeteilt.* • *Webbasierte Tools für die Kommunikation mit den SuS und Eltern werden erprobt (z.B. KLAPP).* • *Elterninformationsanlässe zum Thema Medienbildung werden (wieder) angeboten.*	• *Die Steuergruppe ICT-Sek trifft sich in regelmässigen Abständen.* • *Mindestens zwei Lehrpersonen im Team übernehmen die Funktion der PICTS.* • *Die „Anwendungskompetenzen" sind anderen Fachbereichen zugeteilt.* • *Das MI-Curriculum für den 1. und 3. Jahrgang liegt vor.* • *Elterninformationsanlässe zum Thema „Medienbildung" werden gut besucht.* • *Ein Elternratgeber zum Umgang der SuS mit persönlichen ICT-Geräten / digitalen Lehrmitteln ist erstellt.*	• *Kosten für allfällige webbasierte Tools* • *Kosten für persönliche und schulinterne Weiterbildungen* • *Kosten für Referenten bei den Elterninformationsabenden* • *Arbeitszeit der PICTS*	*JD, RL, SD, RP*	-	Z/P	U	U
	Methoden- und Kompetenzencurriculums der Sekundarschule	• *Die Sekundarschule verfügt über ein aktuelles und einheitliches Methoden- und Kompetenzencurriculum.* • *Die Lehrpersonen wenden ein breites Methodenrepertoire an, welches sich nach dem LP21 richtet.*	• *Das bestehende Methoden- und Kompetenzencurriculum der Schule Bauma wird für die Sekundarstufe überarbeitet und ergänzt.* • *Die gängigsten Methoden im Bereich „Kooperatives Lernen", „Lesestrategien", „Visualisierungsformen", „Individualisierungsformen" und „Feedbackmethoden" werden neu thematisiert und schriftlich festgehalten. Neu eintretende Lehrpersonen werden in das Methoden- und Kompetenzencurriculum der Schule eingeführt.*	• *Der methodische Dreischritt „D-A-V" (Denken, Austauschen, Vorstellen) ist im Unterricht erkennbar.* • *Ein überarbeitetes Methoden- und Kompetenzencurriculum liegt vor.*	• *Abo bei iqesonline* • *Kosten für persönliche und schulinterne Weiterbildungen*	*MW, SD, AH, CS, PW, RP*	-	Z/P	U	U